

## Grünes Wachstum für Europa: Welche Herausforderungen erwarten uns und wie können wir sie lösen?

Unter dieser zentralen Fragestellung fand am 18. Januar 2021 die alljährliche Xynteo-Exchange Podiumsdiskussion in Oslo statt.

Auf Einladung der norwegischen Premierministerin Erna Solberg diskutierten Vertreter\*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Möglichkeiten „grünen Wachstums“ in Europa. Es nahmen Scania-Chef Henrik Henriksson, der CEO des norwegischen Chemiekonzernes „Yara“ Svein Tore Høsether, die Studentin Anna Kurth (Universität St. Gallen) und Xynteo-Chef Osvald Bjelland teil. Sofie Høgestøl, Professorin an der Universität Oslo, moderierte die Veranstaltung. Zudem waren über hundert Studierende virtuell zugeschaltet – so auch von der Universität Passau.

Die Diskussionsrunde gliederte sich in fünf Themenblöcke, denen jeweils eine einleitende, von Studierenden verfasste Frage vorangestellt war. Zunächst wurden die sich verändernden Bewertungskriterien und Maßstäbe für erfolgreiches Wirtschaften thematisiert. Erna Solberg betonte, dass die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Unternehmen maßgeblich von der Fähigkeit eines intelligenten und umweltverträglicheren Handels abhängen, weshalb Performanz zunehmend nach diesen Kriterien bewertet werden würde. Darauf folgte die Frage nach der Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit – nicht nur in Europa, sondern weltweit. Wie kann Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachtet werden? Welche Zwischenbilanz lässt sich aus europäischer Sicht ziehen?

Ebenfalls maßgeblich für das Gelingen „grünen Wachstums“ spielt der Einsatz privater Unternehmen. Welche Verantwortung tragen sie? Welchen

Einfluss können sie nehmen? Für Scania-Chef Henriksson gehören Nachhaltigkeit und Profitabilität untrennbar zusammen. Er sieht es als Pflicht verantwortungsvoller Unternehmer\*innen, diese beiden Aspekte zusammenzuführen.

| Diskussionsrunde der Xynteo-Exchange am 18. Januar 2021



Das vierte Thema fokussierte zukünftiges Wirtschaften vor dem Hintergrund der Automatisierung, von Business 4.0 sowie den allgemeinen Neuerungen durch die Hinwendung zu einer „grünen“ Ökonomie. Für Osvald Bjelland als CEO von Xynteo müssen Wirtschaftsführer\*innen dabei sowohl sich selbst und ihre Organisationen als auch die übergeordneten Systeme transformieren, um eine stabile Zukunft zu garantieren.

Abschließend ging es um Führungsverhalten in Krisenzeiten. Die Podiumsteilnehmer\*innen berichteten von ihren jeweils besten und schlechtesten Erfahrungen und ihren Lehren aus der Corona-Pandemie. Anna Kurth sprach die Notwendigkeit der verbesserten Vorbereitung auf zukünftige Ereignisse an. Trotz des Wissens um die Gefahr globaler Epidemien war Europa größtenteils unvorbereitet auf die Corona-Pandemie. Daher müsse diese Krise als Weckruf verstanden werden, um zukünftig weltweit strategischer und stärker kollaborierend zu agieren.

Eine „grünere“ Wirtschaft hat das Potenzial, den Zustand unseres Planeten zu erhalten bzw. zu verbessern. Zudem kann sie einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaften ausüben – insbesondere dann, wenn die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor gelingt.